

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 19.06.2013**

um 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Karl-Heinz Bobring

Mitglieder

Herr Hans Peter Buttchereit

Frau Heiderose Knipping

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Herr Markus Pickhardt

Vertretung für Frau Erdmeier

Frau Friederike Pohl

Frau Annette Potthoff

Frau Rosemarie Schucht

Vertretung für Frau Sommer

Herr Jochen Sieper

Beratende Mitglieder

Frau Claudia Droste

Frau Waltrud Kroll

Vertretung für Frau Ibach

Frau Alexa Schmitz

Herr Sebastian Thiel

Vertretung für Frau Korff

Herr Klaus Wetzel

Vertretung für Herrn Bischoff

Stadtdirektor

Herr Burkhard Mast-Weisz

von der Verwaltung

Herr Norbert Heider

Herr Hans-Otto Heming

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Gäste

Herr Helmuth Tomscheit

Frau Rita Steimar

Frau E. Schlockermann – Kollegium e. V. -

Herr Knake – Alloheim GmbH -

Herr Helmut Schucht

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Monika Erdmeier

Frau Brigitte Sommer

Beratende Mitglieder

Frau Annegret Ibach

Frau Elfriede Korff

Frau Bibiana Martz

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | |
|------------|---|
| 1 | Verpflichtung von Herrn S. Thiel |
| 2 | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung |
| 3 | Niederschrift über die Sitzung vom 29.05.2013 |
| 4 | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung |
| 5 | Schriftliche Anträge der Mitglieder |
| 6 | Schriftliche Anfragen der Mitglieder |
| 7 | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung |
| 7.1 | Neue Mitte Honsberg
Anfrage von Frau Schucht |
| 8 | Mitteilungen der Verwaltung |
| 8.1 | Behindertenparkplatz Konrad-Adenauer-Str. / Scharffstr.
Erreichbarkeit der Allee-Straße für Rollstuhlfahrer
Bericht von Herrn Heming |
| 8.2 | Umbau der Dünkeloh-Klinik
Sprachmodul
Bericht der Verwaltung |
| 8.3 | Gesprächstermin mit dem Landesbehindertenbeauftragten, Herrn Killewald und dem Integrationssprecher SPD, Herrn Neumann |
| 9 | Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen |
| 10 | Vorstellung der Planung für das Pflegezentrum Remscheid, Bürger Str. 193
Präsentation durch den Bauherrn IMMAC, Herrn Klann |
| 11 | Kollegium für freie Jugendarbeit und Berufsbildung e. V.
ambulante Betreuung für Menschen mit einer Behinderung im Bergischen Land
Vorstellung des Vereins und seiner Arbeit durch Frau Schlockermann |
| 12 | Allee-Center Remscheid, Andienung der Arztpraxen
Termin mit dem Centermanagement am 12.06.2013 |
| 13 | Neubauvorhaben der Lebenshilfe e. V. in Herford
Mitteilung von Frau Steimar |

I. Öffentlich

1. Verpflichtung von Herrn S. Thiel

Herr Sebastian Thiel wird gem. §§ 36 (3), 58 (2) und 67 (3) GO NRW verpflichtet.

2. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 29.05.2013

Die Niederschrift wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

4. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung

Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung wurden nicht eingereicht.

5. Schriftliche Anträge der Mitglieder

Schriftliche Anträge der Mitglieder liegen nicht vor.

6. Schriftliche Anfragen der Mitglieder

Schriftliche Anfragen der Mitglieder wurden nicht gestellt.

7. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung

7.1. Neue Mitte Honsberg Anfrage von Frau Schucht

Frau Schucht bezieht sich auf die Vorstellung des Rohbaus am 16.06.2013 und bittet um Auskunft zu folgenden Fragen:

Wird der Aufzug mit Sprachmodul ausgestattet?

Werden im Flur Indikationen realisiert, die z. B. zum Aufzug leiten?

Herr Mast-Weisz sagt eine Prüfung und erneute Berichterstattung in der nächsten Sitzung zu.

8. Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Behindertenparkplatz Konrad-Adenauer-Str. / Scharffstr. Erreichbarkeit der Allee-Straße für Rollstuhlfahrer Bericht von Herrn Heming

Herr Heming erläutert, dass die Bürgersteige im Einmündungsbereich Konrad-Adenauer-Str. / Scharffstr. baulich so verändert worden sind, dass Rollstuhlfahrer nun problemlos vom Behindertenparkplatz in die Alleestraße fahren können.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt Kenntnis.

8.2. Umbau der Dünkeloh-Klinik Sprachmodul Bericht der Verwaltung

Herr StD Mast-Weisz berichtet, dass Herr Bredel – Geschäftsführer Sana-Klinikum – zugesagt hat, den Aufzug mit einem Sprachmodul nachzurüsten. Herr Bredel bietet den Beiratsmitgliedern darüber hinaus an, künftige Probleme und Kritikpunkte unmittelbar mit ihm zu erörtern.

Der Beirat nimmt dankend Kenntnis.

8.3. Gesprächstermin mit dem Landesbehindertenbeauftragten, Herrn Killewald und dem Integrationssprecher SPD, Herrn Neumann

Herr Heider berichtet, dass den Beiräten der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid bezogen auf die Umsetzung des Aktionsplans der Landesregierung für Herbst 2013 ein Gesprächstermin mit den Herren Killewald und Neumann zugesagt worden ist. Zur Vorabstimmung dieses Termins werden sich die Vorstände der drei Beiräte Ende August / Anfang September erneut treffen. Herr Heider bittet die Anwesenden zur Vorbereitung dieses Gesprächs, ihre Fragen zum Thema zu formulieren und bei Herrn Bobring (bis 4.07.2013), Frau Mendryscha oder ihm kurzum anzumelden.

9. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen

Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen liegen nicht vor.

10. Vorstellung der Planung für das Pflegezentrum Remscheid, Burger Str. 193 Präsentation durch den Bauherrn IMMAC, Herrn Klann

Herr Knake – Regionalleiter der Alloheim Senioren-Residenzen GmbH – erläutert, dass die IMMAC Sozialbau GmbH das Bauvorhaben realisieren wird. Während der Bauzeit wird die Alloheim als künftiger Betreiber Heimleiter und Mitarbeiter einstellen und die inhaltlichen Konzepte festlegen.

Die Alloheim betreibt bereits 49 ähnliche Einrichtungen in ganz Deutschland.

Grundsätzlich stellt Herr Knake fest, dass das Gebäude barrierefrei errichtet wird und für 80 Pflegeplätze und Plätze der Kurzzeitpflege bei häuslichem Pflegebedarf vorgesehen ist.

Schwerpunktmäßig sollen folgende Pflegebereiche abgedeckt werden:

1. Kurzzeitpflege
2. Palliativpflege mit ca. 30 Plätzen
3. Pflege von Demenzkranken mit ca. 30 Plätzen (davon ca. 15 Plätze für die geschlossene Demenzabteilung)
4. junge Pflege für Bewohner mit neurologischen Erkrankungen mit ca. 30 Plätzen.

Das Angebot für „junge Pflege“ ist neu und hat einen hohen therapeutischen Schlüssel, d. h. auf 7 Bewohner kommt eine therapeutische Kraft. Auch in der Pflege kann eine 1:1-Versorgung sichergestellt werden.

Erfahrungen im Bereich der Refinanzierung der Unterbringungskosten über die Krankenkassen liegen vor.

Herr Knake erläutert, dass das Gebäude entsprechend den Vorschriften der DIN 18040 gebaut wird. Er bietet den Beiratsmitgliedern darüber hinaus an, im Rahmen eines Arbeitsgespräches unter Zugrundelegung der Baubeschreibung weitergehende bauliche Notwendigkeiten zu erörtern. Anvisiert wird ein Gesprächstermin im August 2013.

Herr Bobring verweist auf einen Zeitungsartikel im RGA, der über ein Dorf für Demenzkranke in Holland berichtet und erklärt, dass hier wesentlich höhere Qualitätsstandards sowohl beim Bau als auch in der Pflege realisiert werden.

Die Angelegenheit wird diskutiert. Im Ergebnis wird von Herrn StD Mast-Weisz festgestellt, dass die Remscheider Heime entsprechend den rechtlichen Vorschriften ausgestattet sind und gute Qualitätsstandards haben, die einer kontinuierlichen Überprüfung durch die Heimaufsicht standhalten. Herr Knake ergänzt, dass die Alloheim GmbH ein eigenes hochwertiges Qualitätsmanagement umgesetzt hat.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und stellt fest, dass die geplante Einrichtung eine Bereicherung und Ergänzung des Remscheider Angebotes darstellt.

11. Kollegium für freie Jugendarbeit und Berufsbildung e. V. ambulante Betreuung für Menschen mit einer Behinderung im Bergischen Land Vorstellung des Vereins und seiner Arbeit durch Frau Schlockermann

Frau Schlockermann - Kollegium für freie Jugendarbeit und Berufsbildung e. V. – erläutert, dass der Verein 1986 gegründet wurde und zunächst der Leitgedanke „Berufsbildung“ im Vordergrund stand. Vor ca. 13 Jahren entstand durch die Lehrer und Elternschaft der „Christian-Morgenstern-Schule“ unter der Schirmherrschaft des Vereins das soziale Projekt „Hof Kotthausen“. Zum Hof gehören 25 ha Grünfläche, 5 ha Ackerland und 5 ha Wald. In 5 Wohnhäusern und Nebengebäuden leben insgesamt 22 Erwachsene und 9 Kinder mit und ohne Behinderung. Der Hof ist ein anerkannter Biolandbetrieb, der seine Produkte und Produkte aus regionalem und überregionalem Anbau den individuellen Wünschen entsprechend über einen Internet-Shop verkauft und ausliefert.

Zum Hof gehört auch eine Vielzahl von Tieren, die auch zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden. Kindergärten und Schulen werden eingeladen, den Hof und seine Bewohner kennen zu lernen; die Zusammenarbeit mit der Kinderpsychiatrie des Sana-Klinikums ist gegeben.

Darüber hinaus bietet der Kollegium e. V. ein ambulantes, betreutes Wohnen an. 9 Fachkräfte stehen für eine professionelle Betreuung und individuelle Hilfestellung von bisher 45 Bedürftigen mit dem Schwerpunkt geistiger Behinderung zur Verfügung. Die Maßnahme wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland und von dort im Rahmen der Eingliederungshilfe finanziert. Mit den Städten Remscheid und Wuppertal bestehen Einzelvereinbarungen im Rahmen der Jugendhilfe. Beratungen zur Begleitung der Eltern und Familien werden initiiert.

Einzelaktionen wie monatliches Singen und Bogenschießen werden – auch für Besucher – angeboten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und dankt für die Einladung zum Hoffest am 06.07.2013.

12. Allee-Center Remscheid, Andienung der Arztpraxen Termin mit dem Centermanagement am 12.06.2013

Herr Bobring verweist auf das als Tischvorlage verteilte Protokoll über den Ortstermin im Allee-Center Remscheid. Er erklärt, dass Anregungen aus der damaligen Begehung zwz. bereits umgesetzt worden sind (z. B. Hinweis auf den Taster im Eingangsbereich Theodor-Heuss-Platz) und sich das Management grundsätzlich neuen Anregungen gegenüber offen zeigt. Maßnahmen werden umgesetzt, sofern nicht rechtliche Vorschriften oder bauliche Gegebenheiten entgegenstehen und die Realisierung finanziell vertretbar ist.

Speziell die Erreichbarkeit der im Gebäude vorhandenen Arztpraxen insbesondere für Rollstuhlfahrer wurde geprüft und ist gegeben. Das Management hat zugesagt, durch entsprechende Hinweisschilder, Flyer und im Rahmen ihres Internet-Auftritts auf die barrierefreien Zugangsmöglichkeiten hinzuweisen. Eine erneute Kontroll-Begehung wird erfolgen. Eine kostenfreie Ein- und Ausfahrt für Taxen (keine Mietwagen) ist für das Parkhaus des Allee-Centers gewährleistet.

Frau Pohl kritisiert, dass eine manuelle Inbetriebnahme der Rolltreppe nicht an die Öffnungszeiten der Arztpraxen angepasst wird.

Herr Buttchereit stellt darüber hinaus fest, dass die Widmung des Theodor-Heuss-Platzes inkl. der zugelassenen Sonderregelungen (z. B. Freigabe für Hochzeitspaare) s. E. im Hinblick auf eine Anfahrt für Behinderten- / Krankentransporte überdacht werden sollte.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

13. Neubauvorhaben der Lebenshilfe e. V. in Herford Mitteilung von Frau Steimar

Frau Steimar nimmt Bezug auf eine entsprechende Pressemitteilung und erklärt, dass ein Neubauvorhaben der Lebenshilfe e. V. in Herford zu erheblichen Protesten aus der Bevölkerung geführt hat; Flyer rufen auf, die Einrichtung für Behinderte zu verhindern.

Herr Bobring und Frau Lenhard-Moyzyczyk bestätigen, dass die Bevölkerung grundsätzlich einer Einrichtung zur Unterbringung von Gehandicapten zunächst nicht positiv gegenüber steht. Durch eigene Initiativen zur Integration kann auf Dauer Abhilfe und Akzeptanz geschaffen werden.

Herr Bobring stellt fest, dass das Thema Inklusion gerade in diesem Bereich gelebt werden muss; eine Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen im schulischen Bereich reicht nicht aus.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Karl-Heinz Bobring
Vorsitzender

Birgit Mendrysha
Schriftführerin